Berufskleidung in allen Formen u. Preislagen
vom Lehrling bis zum Meister
C. Blum-Jundt
EMMENDINGEN, MARKTPLATZ

Volksschule Emmendingen

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt 41
Dienstag den 14. April d. Js., vormittags 8 Uhr.
An diesem Tage haben sich auch die neuangemeldeten Kinder um 10 Uhr in der Turnhalle der Markgrafenschule einzufinden, woselbst sie in Klassen eingeteilt werden.
Die Eltern oder deren Stellvertreter werden freundlichst ersucht, die ihrer Obhut anvertrauten schulpflichtigen Kinder jederzeit zum gewissenhaften und regelmäßigen Besuch des Unterrichts anzuhalten.
Emmendingen, den 11. April 1931.

Das Rektorat:
Köhler.

Handelsschule Emmendingen

I. Dreijährige (Pflicht-) Handelsschule.

Die Aufnahme der neu eintretenden Schüler findet **Montag den 20. April 1931, um 8½ Uhr vormittags** in der Handelsschule (Nordflügel der Markgrafenschule) statt. Die letzten Schulzeugnisse sind hierzu mitzubringen. 1847

Verpflichtet zum Besuch der Handelsschule sind alle in den Handelsbetrieben der Gemeinde Emmendingen beschäftigten männlichen und weiblichen Gehilfen und Lehrlinge **bis zum vollendeten 18. Lebensjahr. Die Probezeit entbindet nicht von der Verpflichtung zu sofortiger Anmeldung** beim Schulbeginn bezw. spätestens am vierten Tage nach Eintritt in das Lehr- oder Dienstverhältnis, ohne Rücksicht darauf, ob ein schriftlicher Lehrvertrag vorliegt oder nicht. **Der Besuch einer Privathandelsschule befreit nicht** von der Verpflichtung zum Besuch der Dreijährigen Handelsschule.

Berechtigt zum Besuch der Dreijährigen Handelsschule sind solche Fortbildungsschulpflichtige, welche

1. in einem kaufmännischen oder gewerblichen oder freiberuflichen Betrieb tätig sind, ohne handelsschulpflichtig zu sein (Söhne und Töchter von Gewerbetreibenden),
2. in einem kaufmännischen oder gewerblichen oder freiberuflichen Betrieb erst später tätig werden wollen oder in einem solchen Betrieb nur nebenher tätig sind gegen Vorlage einer entsprechenden Bescheinigung der Eltern (Formular bei der Anmeldung erhältlich).

Die Schüler der II. und III. Klasse der Pflichthandelsschule haben **Dienstag den 21. April 1931, um 8½ Uhr vormittags,** zur Bekanntgabe des Stundenplans zu erscheinen.

II. Höhere Handelsschule.

Die Anmeldung der in die erste Klasse der Zweijährigen Höheren Handelsschule eintretenden Schüler findet **Montag den 20. April 1931, um 9½ Uhr vormittags,** statt. Die letzten Schulzeugnisse sind hierzu mitzubringen.
Der Unterricht für beide Klassen der Höheren Handelsschule beginnt
Mittwoch den 22. April 1931, um 7 Uhr vormittags.
Emmendingen, den 11. April 1931.

Direktion der Handelsschule:
Keller.

Stadttheater Freiburg i. Br.

Samstag, 19.30—22.15 (Samst.-Miete A): **Coriolan.**
Sonntag, 14.30—17 (Bes. erm. Preise): **Hoffmanns Erzählungen.** 1844
19—22.30 (Sonnt.-Miete): **Veilchen von Montmartre.**

Oeffentliche Erklärung

Eher stehen wir vor dem Weltuntergang, als daß Pius Herr, Gemeinderat, die Aussagen, welche Pius Herr Bäckerei und Handlung, im Gasthaus zum Löwen in Heimbach gemacht hat, zurücknimmt. 1858
Pius Herr, Gemeinderat, opfert sein Leben für seine Wählerschaft, die hinter ihm steht, bis zum letzten Blutstropfen und für seine felsenfeste Ueberzeugung.

Widerruf!

Die unterzeichneten nehmen die gegen 1863
Fräulein Berta Killius
in Mundingen gemachten Beleidigungen als vollkommen unwahr reuevoll zurück und zahlen außer den Kosten eine Buße in d. Kasse des hiesig. Frauenvereins.
Mundingen, den 6. April 1931
Katharina Killius, Krankenschwester a. D.
Frieda Gerber geb. Gasser

Fahrräder

Großes Lager in
Damen-, Herren- u. Jugendrädern
Herrenräder von RM. 65.- an
mit Torpedo- oder Rotax-Freilauf und Prima Gummi 1856
Damenräder. dito, v. RM. 68.50 an
Jugendräder billigst
Ferner empfehle: Wanderer-, Viktoria-, Meister-, Opel-, Brennabor-, Adler-, Gritzner-, Diamant-Fahrräder äusserst billig.
Günstige Zahlungsbedingungen!
NB. Auf Gummi, Pedale, Lenker, Ketten, Speichen, Sättel usw. 20 Prozent Rabatt.
Emil Litti, Fahrräder
Teningen, Telefon 242

Stadttheater Freiburg i. Br.

Sonntag, 26. April, 2.30 bis 6 Uhr
Fremdenvorstellung! Ermäßigte Preise!
Tannhäuser u. der Sängerkrieg auf Wartburg
Große romantische Oper von Richard Wagner.
Eintrittskarten zu 1.— bis 4.10 RM. sind bis einschließlich Montag den 20. April durch die bekannten Ausgabestellen erhältlich. 1846

Restaurant **Fahnenberg**
FREIBURG i. Br. Kaiserstraße 95/97
Bekannt für vorzügliche Küche
Treffpunkt der Emmendinger und Umgebung. 277
Jeden Dienstag geschlossen. Eigt. N. Müller

Geschäfts-Verkauf

Verkaufe mein in bester Lage Freiburgs befindliches Ladengeschäft mit sehr großem Jahresumsatz. Alte, gute, zahlungsfähige und treue Stammkundschaft ist vorhanden. Das Geschäft wird wegen Krankheit und Familienangelegenheiten sofort oder in vier Wochen abgegeben. Dasselbe bietet für eine ganze Familie einen guten und angenehmen Lebensunterhalt und kann von jeder auch nicht Fachperson, auch Leute vom Land, Landwirt, Handwerker, Geschäftsmann oder Frauensperson mit Leichtigkeit bedient werden. Wenn nicht viel Bargeld vorhanden, auch Tausch gegen Haus oder Grundstück.
Schriftliche Angebote unter Nr. 1792 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Haus-Verkauf

Guterhaltenes 1½ stöckiges 1854
Wohnhaus mit Scheuer u. Stall
zu verkaufen.
Zu erfragen bei **Alfred Dupps, Wasser**

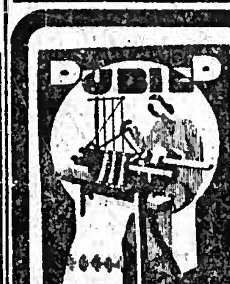
Bau- und Möbelschreinerei

Möbellager
L. Kunzweiler
Schreinermeister
Lammstr. 25, Tel. 415

Warum geht es Ihnen schlecht?
Warum haben Sie Geldsorgen?
Weil Sie bis jetzt verabsäumt haben, ein Los der
Preuß. Südd. Klassenlotterie
zu nehmen, durch welches Sie mit kleinem Einsatz ein Mehrfaches gewinnen und damit Ihre Lage verbessern können. Sie bekommen Lose jeder Stückelung bei
Clorer
Staatl. Lotterie-Einnahme
Freiburg i. Br.
Kaiserstr. 162
(neben Dresdner Bank)
Tel. 7643
Postscheck 5960 Karlsruhe

Die Angst

vor Arterienverkalkung weicht dem beglückten Gefühl jugendlicher Frische, Spannkraft, Leistungsfähigkeit, wenn man eine Zeitlang
Sani Drops
nimmt. Diese Kur ist
kein unsicheres Experiment,
sie ist 1000fach erprobt und von Aerzten geprüft. Sani Drops sind durchaus unschädlich! Kurpackung für 1—2 Monate Mk. 3.20 in allen Apotheken.



Verdienst für Frauen
bei leichter Arbeit verschafft d. **Dubied-Strickmaschine** an der Sie alles fabrizieren können: Pullover, Westen, Jacken, Röcke, Strümpfe usw. in aparten Farben und Mustern. — Anlernen kostenlos. Kleine Anzahlung. Bequeme Zahlungsweise. Verlangen Sie Prospekt Nr. 108 von:
Dubied-Strickmaschinen G. m. b. H.
Filiale **Freiburg** i. Br., Salzstraße 16

Eintagsküken und Junghennen
von schwarzen Rheinländer und Edelkreuzungen in bester Qualität. Lohnbrut in 25000 Eier-Brüter. Preisliste kostenlos.
Hch. Rummel, Langen / Frankfurt/M.
Lehrwirtsch. der Hess. Landw. Kammer

Thermal-Bad Krozingen i. B.
Erstes Herzheilbad Badens
Heiße Mineralbäd. (40,3° C.) mit reichem Gehalt an natürlicher Kohlensäure
heilt Herzleiden, Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgien, Frauenkrankheiten

Ganter-Nährtrunk

ist ein einzigartiges Erzeugnis nach besonderem Verfahren unter vollständiger Einhaltung des Reinheitgesetzes u. Verwendung von eigens hierfür hergestelltem Spezialmalz
Unübertroffen
weil
nahezu alkoholfrei, bei höchstem Extraktgehalt, größtem Nährwert und unbegrenzter Haltbarkeit.
Von ersten ärztlichen Autoritäten begutachtet!
Nicht zu vergleichen
mit den allgemein angepriesenen dunklen Gesundheits-, Nähr- und Malzbieren
Allein-Hersteller in Baden
Brauerei Ganter
Freiburg im Breisgau
Gefl. Bestellungen sind zu richten an:
Ganter-Bier-Ablage Emmendingen
Neubronnstraße 1 Fernruf 370 1848

Ich bin Ihr Kunde seit Gründung Ihres Unternehmens. Solange ich selbst Radfahrer war, habe ich keine andere Marke gefahren als Edelweiß und Ihre Edelweiß-Fahrräder sind in meinem Geschäftsbetriebe für meine Boten dauernd in Gebrauch. — Ich muß Ihnen gestehen, daß ich ganz außerordentlich zufrieden damit bin und daß die Räder bei den großen Strapazen, denen sie tagtäglich ausgesetzt sind, ihre volle Schuldigkeit tun. Auch die vor 22 Jahren bei meiner Verheiratung von Ihnen bezogene Edelweiß-Nähmaschine funktioniert heute noch tadellos, ohne daß ich je eine Reparatur nötig gehabt hätte. — Meine Nachbarn kommen öfters, um sich die Nähmaschine zu borgen, weil sie leichter und sauberer näht als die eigene. — So schrieb uns Herr Georg Ollendorff aus Breslau am 11. Juni 1930.

Unseren Katalog Nr. 130 über **Edelweißräder** (auch mit Ballonreifen), **Fahrradzubehör** aller Art, **Edelweiß-Nähmaschinen** mit Anleitung zur Selbsterlernung des Stopfens von Wäsche und Strümpfen und zur Herstellung wunderschönster Stickereien auf jeder Nähmaschine senden wir an jeden kostenlos und ohne Kaufzwang. — Von uns **erhalten Sie nicht irgend ein Fahrrad oder irgend eine Nähmaschine,** sondern **das gute Edelweißrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine.** Wir führen nur unsere gute und berühmte Marke Edelweiß, also keine minderwertigen Fahrräder und Nähmaschinen und auch keine mit andern Namen. **Bisher über ½ Million geliefert.** Das konnten wir doch nimmermehr, wenn Edelweißrad und Nähmaschine nicht gut und billig wär.
Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg Z58
Fahrradbau — Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

Saatkartoffeln
Die Königin der Frühkartoffeln
Original Paulsens Juli Krebsfest.
Vierjährige Herkunftsversuche der Landwirtschaftskammer für die Provinz Brandenburg beweisen die Überlegenheit von Paulsens Juli gegenüber den Synonymen.
Paulsens Juli ist nach dem Urteil von Sachverständigen die beste Frühkartoffel zum Treiben und für die erste Ernte im freien Felde. Die Knollen sind eiförmig, haben ganz flache Augen und tiefgelbes Fleisch von feinstem Geschmack. Paulsens Juli ist die reichtragende Frühkartoffel, deren Ertragsträge an erster Stelle stehen. 170—200 Ztr. pro Morgen keine Seltenheit.
Paulsens Juli ist deshalb für Markt- und Herrschaftsgärtner, die ganz frühzeitig gute Frühkartoffeln erzielen wollen, nach unserer Überzeugung die allerbeste. Paulsens Juli eignet sich für alle Böden.
Originalsaat: 1 Ztr. RM. 9.—, ½ Ztr. RM. 5.—, ¼ Ztr. RM. 3.—, 10-Pfd.-Postkolli RM. 1.50
Für Massenanbau und Winterbedarf **Original P.S.G. Erdgold** Neu!
die zukunftsreiche, krebsfeste, gelbfleischige Kartoffelsorte mittelspäter Reifezeit.
Erdgold ist eine neue, feine, krebsfeste, gelbfleischige Speisekartoffel.
Erdgold hat sich als sehr reichtragend erwiesen. Sowohl in der Ebene wie in der Höhenlage lieferte sie sichere Höchsterträge. Es wurden Erträge von 190 Ztr. und mehr pro Morgen erzielt. Überall wo Erdgold bisher angebaut wurde, hat sie infolge ihrer vorzüglichen Eigenschaften und reichen Ernten große Bewunderung gefunden.
Erdgold ist die Kartoffelsorte, welche im Zeitpunkt einer Umstellung des Kartoffelbaues auf krebsfeste Sorten, für jeden Landwirt notwendig ist. Original P.S.G. Erdgold 1 Ztr. RM. 8.—, ½ Ztr. RM. 5.—, ¼ Ztr. RM. 3.—, 10-Pfd.-Postkolli RM. 1.50. Versand per Nachnahme.
A. O. Füldner G. m. b. H., Samengroßhandlung, Tabarz (Bez. Erfurt) B 25

Ob Haushalt oder Industrie,

„Unionbriketts" enttäuschen nie!

Für kaufm. Lehrjungen
Kost- und Logiehaus gesucht
möglichst nächst der Stadt. Rechenschaft über Abend-Ausgang. Beaufsichtigung der Kleider und Wäsche Bedingung. Familienanschluß erwünscht.
Schriftliche Offerten unter Nr. 1780 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Welche 1835
Frau oder Fräulein
hat Lust bei alleinstehender, kranken Frau Pflege und Haushalt zu übernehmen.
Zu erfr. in d. Gesch. d. Bl.

Schöne sonnige 1798
5 Zimmer-Wohnung
in bester Lage, evtl. mit Garage u. Lagerräumlichkeiten zu vermieten.
Zu erfr. in der Gesch. d. Bl.

Bienen-Wohnungen
Betag. bad. Vereinsmaß sowie Rähmchen empfiehlt
Leo Anton Rieber
Schreinermeister
Heimbach 1791

Für 4,50 RM. den ganzen Garten voller Blumen!

Wir liefern
10 Edelbuschrosen, das Beste, was darin existiert, prima starke Sträucher erster Qualität in den schönsten Sorten mit Namen,
10 Prachtgladiolen in den schönsten Farben,
10 Knollen-Begonien in den schönsten Farben,
2 wundervolle Dahlienknollen,
10 Glückskleeknollen,
alles in prima Qualität und schon in diesem Jahre unermüdlich blühend. Die ganze Kollektion für nur RM. 4.50. Doppelkollektionen RM. 8.—.
Versäumen Sie nicht, von diesem billigen Angebot zu bestellen. Nachnahmeversand. Viele Dankschreiben.
VERSANDGÄRTNEREI
A. O. Füldner G. m. b. H., Tabarz (Bez. Erfurt) B 25

Schulranzen

nur Handarbeit billigst auch werden die alten Schulranzen u. Mappen wieder gut instand gesetzt
Sattlerei Joh. Ph. Hohl
Emmendingen
Markgrafen-Straße 44

Ischias-, Gicht- und Rheumatismuskranken
teile ich gern gegen 15 Pfg. Rückporto sonst kostenfrei mit, wie ich vor 5 Jahren von meinem schweren Ischias- und Rheumaleiden in ganz kurzer Zeit befreit wurde
J. Stieling, Kantinenpächter, Frankfurt/Oder
31, Jüdenstr. 6

Zirka 15 Zentner 1829
Stroh
zu verkaufen.
Haus 198, Teningen

Pelztier-Zucht

Jedem Anfänger und Interessenten raten wir, unverbindlich den hochinteressanten, illustrierten Prospekt über die wichtigste Literatur der Pelztierzucht anzufordern bei dem Verlag „Der Deutsche Pelztierzüchter", München 2 C, Sparkassenstr. 11. 1475

Breisgauer Nachrichten

Emmendinger Zeitung — Emmendinger Tagblatt
Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" u. „Breisgauer Sonntagsblatt." Verbreitet in den Bezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch u. Kaiserstuhl

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Bezugspreis: monatlich frei Haus Mark 2.—
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung, hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 25 Pfg., die Reklamezeile 75 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 10.— Mark ohne Postgebühren

Telegramm-Adresse: Dölter, Emmendingen / Fernsprecher: Emmendingen 303, Freiburg 1392
Geschäftsstelle: Karlfriedrichstraße 11 / Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 85 — **Emmendingen, Montag, 13. April 1931** — **66. Jahrgang**

Briand sagt nein

WTB. London, 11. April. „Daily Expreß" widmet seinen heutigen Leitartikel der Betrachtung der durch die österreichisch-deutsche Zoll-Union geschaffenen Lage. Frankreich, so heißt es darin, ist ärgerlich, Deutschland und Oesterreich haben die „Unverschämtheit" gehabt, eine Zoll-Union anzuregen. Das abgemagerte Ueberbleibsel der alten Habsburgmonarchie sollte an der kommerziellen Wiederbelebung des besiegten aber entschlossenen Deutschlands teilnehmen. Briand sagte nein. Die Zentralmächte legten dar, daß man ihnen, um die Zahlung von Reparationen zu ermöglichen, alle Möglichkeiten bieten müsse, um ihre Handelsbeziehungen zu stärken. Briand sagte nein. Es wurde angeregt, daß die Vorkämpfer der Zoll-Union nach London kommen sollten, um die Sache mit dem britischen Premierminister zu besprechen. Macdonald sagte ja, Briand sagte nein. Die öffentliche Meinung in England ist der Ansicht, daß die Zentralmächte nicht nur in ihrem Recht sind, sondern daß es keine größeren Schranken gegen das Uebergreifen des Bolschewismus gibt, als ein starker zentraleuropäisches Wirtschaftsgebiet. Frankreich knallt mit der Peitsche. Aber wie lange müssen wir alle noch zu Kreuze kriechen?

England will Aufklärung geben.

WTB. Paris, 11. April. Nach einer Agenturmeldung aus London erfährt man in unterrichteten englischen Kreisen, daß möglicherweise ein hoher Beamter des Foreign Office Ende dieser Woche nach Paris kommen werde, um Briand eine ins Einzelne gehende Aufklärung über die Bedeutung der Einladung an Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius zu geben.

Eine Protestkundgebung der Maringruppe.

WTB. Paris, 11. April. Die republikanische Föderation, deren Vorsitzender der Abg. Louis Marin ist, läßt in Paris einen Aufruf anschlagen, der nach scharfen Angriffen auf die „persönliche Politik" des Außenministers Briand zu einer ersten „Protestversammlung gegen den Anschluß" am Montag den 13. April im Wagramsaal einlädt. Die Phrasen, mit denen der Aufruf operiert, lauten u. a.: Deutschland ist stärker denn je. Der Anschluß, d. h. die Vereinigung Oesterreichs mit Deutschland ist im Begriff, Wirklichkeit zu werden. Sollen wir diese Politik fortsetzen lassen, die unter dem Vorwand des Friedens um jeden Preis ganz sicher zum Kriege führt?

*

Aus dem Reich

Demonstrationsgenehmigung für den 1. Mai in Berlin.

WTB. Berlin, 11. April. Der Polizeipräsident hat einem Antrag der Gewerkschaften, am 1. Mai um 10 Uhr eine Demonstration im Lustgarten abhalten zu dürfen, und ebenso einem Antrag der Kommunisten auf Genehmigung einer Demonstration an der gleichen Stelle um 3 Uhr nachmittags stattgegeben. Geschlossener Anmarsch ist in beiden Fällen gestattet.

Fortsetzung der deutsch-sowjetrussischen Besprechungen.

CNB. Berlin, 11. April. Heute vormittag wurden die gestrigen Verhandlungen zwischen der deutschen und der sowjetrussischen Kommission über generelle Bedingungen für bestimmte Lieferungen deutscher Firmen nach Rußland fortgesetzt. Wie WTB-Handelsdienst entgegen anderslautenden Meldungen erfährt, wurde bisher nicht über eine quotenmäßige Aufteilung der sowjetrussischen Aufträge auf die einzelnen Industriezweige oder gar auf einzelne Firmen gesprochen. Diese Frage wird in den generellen Verhandlungen überhaupt nicht erörtert werden. Die Verteilung der Aufträge liegt vielmehr einseitig im Ermessen des sowjetrussischen Bestellers. Man hofft, die Besprechungen über die allgemeinen Bedingungen bis Mitte ds. Mts. zu einem günstigen Abschluß zu bringen.

Amtseinführung des neuen Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichts.

WTB. Berlin, 10. April. Der zum Präsidenten des Reichswirtschaftsgerichts und zum Vorsitzenden des Kartellgerichts ernannten bisherigen Ministerialrat im Wirtschaftsministerium Bogatsch wurde durch Ministerialdirektor Dr. Reichardt als Vertreter des von Berlin abwesenden Leiters des Reichswirtschaftsministeriums Staatssekretär Dr. Trendelenburg den Beamten des Reichswirtschafts- und des Kartellgerichts vorgestellt, und in seine neuen Aemter eingeführt. Dr. Reichardt gab nach einer kurzen Würdigung der bisherigen Tätigkeit des neuen Präsidenten der Hoffnung für eine harmonische Zusammenarbeit und eine ersprießliche Tätigkeit der beiden Gerichte zum Wohl des Reiches unter der neuen Leitung Ausdruck. Präsident Bogatsch übernahm die Geschäfte mit der Versicherung, seine ganzen Kräfte in den Dienst seiner neuen Aemter stellen zu wollen.

Jahrestagung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger in Wien.

CNB. Wien, 10. April. Die diesjährige Hauptversammlung des Vereins Deutscher Zeitungsverleger findet in der österreichischen Hauptstadt statt. Wie Präsident Krumbhaar-Liegnitz, der hier zur Vorbereitung der Hauptversammlung, die Anfang Juni stattfindet, weilt, dem Vertreter der „Neuen Freien Presse" mitteilt, geschieht es zum ersten Male, daß der seit 37 Jahren bestehende Verein seine Jahresversammlung außerhalb des Deutschen Reiches abhält. Die bevorstehende Tagung werde so äußerte sich Krumbhaar, vor allem als Ausdruck des deutschen Gemeinschaftsgefühles empfunden werden. Deshalb seien diesmal auch neben den Vertretern der deutschen Presse in der Tschechoslowakei, in Ungarn und in Siebenbürgen die Verlegerorganisationen der stammverwandten Völker, wie der Schweiz, Hollands, Skandinaviens und des Baltikums eingeladen worden.

Republikanischer Wahlerfolg in Spanien

Ruhiger Verlauf der Gemeindewahlen

WTB. Madrid, 12. April. Die Kommunalwahlen in Spanien, die heute früh begannen, sind bisher ohne jeden Zwischenfall verlaufen. Bis mittags hatten in Madrid etwa 60 Prozent der eingeschriebenen Wähler ihre Stimmen abgegeben Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen worden, aber es herrscht bis jetzt vollkommene Ruhe.

Die ersten Ergebnisse der spanischen Gemeindewahlen.

WTB. Madrid, 12. April. Bei den Wahlen scheinen die Linksparteien in zahlreichen Städten einen ausgesprochenen Erfolg davongetragen zu haben, so in Guadalajara, wo die Linksparteien 13 Sitze gegenüber 6 Monarchisten erhielten, ferner in Valladolid und in Castellon de la Plana wo 26 Mitglieder der republikanisch-sozialistischen Koalition und vier Monarchisten gewählt wurden. In Huelva sind 13 Republikaner, 10 Sozialisten und 10 Konstitutionalisten aber nur drei Monarchisten gewählt worden.

Wie verlautet, hatten die Republikaner sogar im Wahlbezirk, in dem das Königl. Palais in Madrid liegt, um 19 Uhr mit einem Drittel Stimmen den Vorsprung vor den Monarchisten, obwohl man glaubte, daß in diesem Wahlbezirk die Monarchisten sämtliche fünf Sitze ohne weiteres erobern könnten. Die Geistlichen des Sprengels von St. Marcus haben mit offenem Stimmzettel geschlossen für die republikanisch-sozialistische Koalition gestimmt.

WTB. Madrid, 12. April. Wie aus Barcelona gemeldet wird, hat nach den bis 9 Uhr abends vorliegenden Ergebnissen die republikanische Linke in Katalonien (Oberst Macia) mit 30 000 Stimmen die Mehrheit erhalten. Dann kommen die Regionalisten und die radikalen Republikaner. Die antimonarchistischen Parteien werden also im Stadtrat von Barcelona über eine große Mehrheit verfügen. Auch in den anderen Städten Kataloniens haben die Republikaner fast überall die Mehrheit errungen. Auf den Straßen warten Tausende vor den Redaktionen der Zeitungen und begrüßen die Siegesnachrichten der Republikaner in ganz Spanien mit Begeisterung.

Graf Romanones zum Ausfall der Wahlen.

WTB. Paris, 12. April. Graf Romanones gewährte dem Madrider Vertreter der Agentur Havas eine Unterredung, in der er das Ergebnis der Wahlen als bedauerlich bezeichnete. Man müsse zugeben, betonte er, daß es garnicht schlimmer für die Regierung habe ausfallen können Am Montag werde ein Ministerrat über die Lage beraten. Wenn die Monarchisten bei den heutigen Wahlen geschlagen worden seien, so so das auf die Diktatur und die schlechte Behandlung der politischen Parteien zurückzuführen.

*

Sonstige Meldungen

Die Revision des österreichisch-tschechoslowakischen Handelsvertrages.

WTB. Wien, 11. April. Die Verhandlungen über die Revision des Handelsvertrages mit der Tschechoslowakei wurden heute aufgenommen. Nach dem amtlichen Bericht wurde von österreichischer Seite mitgeteilt, daß die Kündigung des Zusatzvertrages vom Jahre 1927 am 14. April erfolgen wird, um das Inkrafttreten der Aenderungen des geltenden Zollregimes für den Monat Juli zu sichern. Die österreichische Regierung sei überzeugt, daß es in der Zwischenzeit gelingen werde, die begonnenen Verhandlungen zu einem guten Ende zu führen. Die Verhandlungen werden Montag fortgesetzt.

Arbeitspause in den deutsch-rumänischen Handelsvertragsverhandlungen.

WTB. Wien, 11. April. Mit Rücksicht auf den Rücktritt der bisherigen rumänischen Regierung haben im gemeinsamen Einvernehmen die deutsche und die rumänische Delegation für die im Gang befindlichen Handelsvertragsverhandlungen eine Arbeitspause eintreten lassen, die es der rumänischen Delegation ermöglichen soll, der neu zu bildenden Regierung über den Stand der Verhandlungen zu berichten.

Französische Blätter zur Rede Doumergues.

WTB. Paris, 11. April. Verschiedene Blätter nehmen zur Rede des Präsidenten Doumergues in Nizza in ablehnendem Sinne Stellung. — So verwahren sich „Ere Nouvelle" und „Volanté" nach grundsätzlicher Billigung der Ausführungen Doumergues dagegen, daß die Nationalistische Presse sich dieser Aeußerungen bemächtige, um gegen die Politik Briands Sturm zu laufen. — Das Blatt „La Republique" bedauert, daß nach siebenjähriger musterhafter Zurückhaltung der erste Beamte des Staates geglaubt habe, Männern, die dessen keineswegs bedürften, eine patriotische Lektion erteilen zu sollen. Die in Europa durch die Präsidentenrede hervorgerufene Erregung sei bedeutend, denn Doumergue gelte als Sprecher Frankreichs.

Kürzung der polnischen Beamtengehälter.

WTB. Warschau, 11. April. Wie der jüdische Nase Przeglond erfährt, hat der polnische Ministerrat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, die Beamtengehälter um 15 Prozent zu kürzen. Weiter soll in den Staatsbanken das sogen. 13. Monatsgehalt gestrichen werden. Wie das Blatt mitteilt, wird diese Maßnahme schon am 1. Mai in Kraft treten.

Die japanische Presse über die deutsch-englische Verständigung.

WTB. Tokio, 11. April. Die Presse begrüßt in Leitartikeln die britische Einladung an Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaußenminister Dr. Curtius, nach London zu kommen und den geplanten britischen Flottenbesuch in Kiel. Asahi gibt der Freude über die sich mehrenden Anzeichen der deutsch-englischen Freundschaft Ausdruck, die, wie das Blatt glaubt, der Sache des europäischen Friedens sehr dienlich sei.

Die Auswirkung der Notverordnung

Die „Schleswig-Holsteinische Tageszeitung" verboten.

WTB. Kiel, 12. April. Der Oberpräsident der Provinz Schleswig-Holstein hat auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zur Bekämpfung politischer Ausschreitungen das Erscheinen der in Itzehoe herausgegebenen „Schleswig-Holsteinischen Tageszeitung" auf die Dauer von vier Wochen vom 12. April bis zum 4. Mai wegen eines Artikels „Terror der schwarz-roten Diktatur" verboten.

Verbot des „Illustrierten Beobachters".

WTB. München, 11. April. Die nationalsozialistische Wochenschrift „Illustrierter Beobachter" wurde wegen Beschimpfung von Polizeibehörden aufgrund der Notverordnung des Reichspräsidenten vom 28. März 1931 bis 3. Mai 1931 einschl. verboten. Die Nummer 15 der genannten Druckschrift vom 11. April 1931 wurde polizeilich beschlagnahmt und eingezogen.

Auflösung einer Stahlhelmversammlung in Breslau.

CNB. Breslau, 12. April. Der Stahlhelm hatte für heute vormittag zu einer Kundgebung für die Auflösung des preußischen Landtages im Konzerthaus aufgerufen. Der Redner, Landwirt Leo Ingber-Dünstberger, führte dabei aus, der Stahlhelm wolle keinen Putsch, sondern, sich genau an die Bestimmungen der Notverordnung halten, eine gewaltige Bewegung der Geister entfachen, die alle diejenigen, die — wie der Redner erklärte — sich die Macht erschlichen hätten, von ihren Sesseln hinwegfegen solle. Ingber wandte sich außerordentlich stark gegen Demokratie, Parlamentarismus und gegen die jetzige Außenpolitik. Jetzt müsse, so erklärte er, das Steuer herumgeworfen werden. Wer Preu-

ben habe, habe auch das Reich. Als der Redner nach etwa einstündigen Ausführungen ausrief: „Fort mit dem System des Verbrechens, der Falschheit, der Lüge, des Verrats. Fort mit dem System der Unterwerfung und der Not", wurde die Versammlung polizeilich aufgelöst. Es gab einen ungeheuren Lärm. Unter erregten Zurufen gegen die Polizei und dem Gesang des Deutschland- und des Horst-Wessel-Liedes verließen die Teilnehmer den Saal. Die angrenzenden Straßen wurden von einem starken Polizeiaufgebot geräumt. Im ganzen wurden 13 Personen festgenommen.

Eine Hugenbergversammlung aufgelöst.

ENB. **Dortmund**, 12. April. Eine von 5000 Personen besuchte Versammlung der deutschnationalen Volkspartei in der Westfalenhalle, in der Geheimrat Hugenberg zum Volksbegehren sprach, wurde gestern abend von der Polizei aufgelöst. Nachdem der Führer der Deutschnationalen Volkspartei seine Rede gehalten hatte, machte Dr. Stadler, einer der Führer des Stahlhelms, Ausführungen über die Ereignisse in Preußen und Deutschland. Dabei zog er in ironischer Weise einen Vergleich zwischen der Machtstellung des preußischen Innenministers und derjenigen des Reichsinnenministers, der den anwesenden Polizeioffizier veranlaßte, den Redner zu verwarnen. Als Dr. Stadler den angefangenen Satz trotzdem vollendete, erklärte der Polizeioffizier die Versammlung für aufgelöst. Der Saal wurde geräumt, ohne daß es zu besonderen Zwischenfällen gekommen wäre.

Ernste Lage in Portugal

Ein englischer Bericht

WTB. **London**, 12. April. Reuters Lissaboner Korrespondent, der sich nach Spanien begeben hat, um, ungehindert durch die strenge Zensur in Portugal, berichten zu können, stellt die Lage in Portugal als ernst dar. Mehrere in den Provinzen stationierte Regimenter hätten sich geweigert, den Anordnungen der Regierung Folge zu leisten. Die Behörden konzentrierten Truppen. Trotz aller gegenteiligen Gerüchte sei die Regierung jedoch noch Herrin der Lage und die von ihr unternommenen Schritte hätten den Eifer der Revolutionäre etwas abgekühlt. Die Straßen von Lissabon würden allnächtlich von Abteilungen der Nationalgarde patrouilliert. Wie sich jetzt herausgestellt habe, war ursprünglich ein Handstreich in Lissabon für gestern Nacht geplant, jedoch haben die Ereignisse in Madeira die Entwicklung beschleunigt.

Der Aufstand auf der Insel Madeira.

WTB. **Lissabon**, 11. April. Die Regierung hat nach einem offiziellen Communiqué mehrere Funksprüche aufgefangen, die zwischen den Aufständischen der Insel Madeira und dem früheren portugiesischen Ministerpräsidenten Bernardino Machado ausgetauscht wurden. Die Zeitung „Diario de Manha" verlautet, daß zahlreiche portugiesische Politiker, die gegenwärtig in Spanien oder in Frankreich im Exil lebten, ständig in Fühlung mit den Aufständischen von Funchal ständen. Die Regierung warnt die Bevölkerung vor der Verbreitung falscher Nachrichten. Der Kapitän des portugiesischen Dampfers „Arolo", der aus Funchal eingetroffen ist, teilt mit, daß die Aufständischen die Insel vollkommen beherrschten.

Scharfe Maßnahmen der portugiesischen Regierung.

WTB. **Paris**, 11. April. Havas meldet aus Lissabon: Der Kabinettsrat hat verfügt, daß auf den Inseln Man Mauel und Torceira im Azoren-Archipel die verfassungsmäßigen Garantien aufgehoben werden. Ferner wurde ein Dekret genehmigt, das die kürzlich getroffenen Bestimmungen über die Absetzung sämtlicher Militärpersonen und Zivilbeamten, die eine revolutionäre Bewegung gegen die Regierung unterstützen oder andere Personen zur Unruhestiftung auffordern, auf das gesamte portugiesische Territorium erweitert. General Suia Dias, Oberst Freiria und verschiedene andere Persönlichkeiten sollen schon jetzt entsprechend gemaßregelt werden. Der Kabinettsrat hat weiter beschlossen, die Garnisonen von Funchal, Ponta Delsad und Andra Heroisma aufzufüllen. Das Wiedererscheinen der verboten gewesenen Zeitung Republica ist genehmigt worden.

*

Gewerkschaftliches

Forderungen des internationalen Verbandes der Bergarbeiter.

WTB. **Brüssel**, 10 April Der Vollzugsausschuß des internationalen Bergarbeiterverbandes nahm hier eine Entschließung an, in der er unter Hinweis auf die sich täglich verschlechternden Lebensbedingungen der Bergarbeiter beschließt, daß im Juli eine außerordentliche internationale Tagung stattfinden soll. Diese soll die Maßnahmen prüfen, die ergriffen werden müssen, falls der Völkerbund auch weiterhin in seiner Untätigkeit verharrt. Der Vollzugsausschuß ist einstimmig der Meinung, daß die Arbeitszeit in den Bergwerken, in denen Brennstoff gefördert wird, auf höchstens sieben Stunden zu beschränken ist. Er hält es ferner für notwendig, daß ein internationales Abkommen über die Arbeitszeit in den Bergwerken auf vollen Fall vorteilhaftere Arbeitsbedingungen u. Löhne, die in dem oder jenem Lande bestehen könnten, aufhebe und daß es auf die Braunkohlenbergwerke ausgedehnt werde.

*

„Graf Zeppelins" Fahrt nach Ägypten

WTB. **Kairo**, 11. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" landete um 7.20 Uhr morgens im Flughafen von Almaza, wo sich trotz der frühen Morgenstunde etwa 25 000 Menschen eingefunden hatten, um der Landung beizuwohnen. Das Luftschiff hatte kaum den Boden berührt, als die Menge die polizeiliche Absperrung durchbrach und sich enthusiastisch um das Luftschiff herumdrängte. Als Dr. Eckener an der Tür der Gondel sichtbar wurde, war dies das Zeichen zu einer großen Kundgebung der Menge. 150 Soldaten waren von den britischen Luftstreitkräften, weitere 200 von den britischen Besatzungstruppen zur Verfügung gestellt, um das Luftschiff während seines Aufenthaltes auf dem Flugplatz zu schützen. Eine Stunde später stieg das Luftschiff erneut auf, um einen Rundflug über Palästina zu unternehmen.

Einzelheiten von der Landung in Kairo.

WTB. **Kairo**, 11. April. Bei der Landung des Luftschiffes „Graf Zeppelin" auf dem hiesigen Flughafen wurde mit großem Interesse beobachtet, daß ein Mitglied der Besatzung mit dem Fallschirm aus dem Luftschiff absprang, als dieses noch etwa 120 Fuß vom Erdboden entfernt war. Dieses Besatzungsmitglied hatte anscheinend den Auftrag, die erforderlichen Anweisungen beim Vorankergehen an die Landungsmannschaften zu erteilen. Die Landungsmanöver gingen unter Aufsicht des Fliegerleutnants Luck vor sich, der z. Zt. zu dem besonderen Zweck nach Aegypten gekommen war, die Landungsmanöver des verunglückten Luftschiffes R 101 zu leiten. Als Dr. Eckener erfuhr, daß die Vorbereitungen unter Lucks Leitung getroffen worden seien, zeigte er sich hochbefriedigt und voller Vertrauen. Luck wurde von Dr. Eckener eingeladen, ihn auf der Rückfahrt nach Deutschland an Bord des „Graf Zeppelin" zu begleiten.

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" über Jerusalem.

WTB. **Jerusalem**, 11. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" traf hier um 11 Uhr vormittag ein. Sein Erscheinen erweckte bei der Bevölkerung größte Begeisterung.

„Graf Zeppelins" Abschied von Aegypten.

WTB. **Kairo**, 11. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin" wurde bei seiner heutigen Rückkehr vom Palästinaflug von mehreren 10 000 Einwohnern der ägyptischen Hauptstadt erwartet, die seinen einstündigen Rundflug über der Stadt mit größtem Interesse verfolgten. Eine halbe Stunde nach der Landung stieg das Luftschiff wieder auf, um nach Deutschland zurückzufliegen. Zur Verabschiedung von Dr. Eckener hatten sich ein Vertreter des Königs Fuad, der britische Oberkommissar, der Premierminister mit den Kabinettsmitgliedern sowie der deutsche Gesandte und viele hier ansässige Deutsche eingefunden.

„Graf Zeppelin" auf dem Rückflug.

WTB. **London**, 11. April. Wie die Blätter aus Kairo melden, hat das Luftschiff „Graf Zeppelin" heute abend den Rückflug nach Deutschland angetreten.

„Graf Zeppelin" über Wien.

WTB. **Wien**, 12. April. „Graf Zeppelin" ist auf dem Heimweg von Kairo um 11.45 Uhr abends über Wien erschienen. Es flog über der Stadt einige Schleifen und setzte dann die Heimreise fort.

*

Industriespionage bei der I. G. Farben

WTB. **Frankfurt a. M.**, 12. April. Dieser Tage ist ein früheres Mitglied des Betriebsrates der J.G. Farbenindustrie A.G. Werk Höchst am Main namens Diesbach, Mitglied des Höchster Betriebsrates und Kommunallandtagsabg., unter dem dringenden Verdacht der Industriespionage verhaftet worden. Es hat sich herausgestellt, daß der Verhaftete von einem Kommunisten namens Steffen briefliche Aufträge hatte, Betriebsgeheimnisse der deutschen Industrie zu ermitteln. In welchem Umfang ihm das gelungen ist, muß erst die Untersuchung ergeben.

Wie die Vossische Zeitung aus Frankfurt a. M. meldet, gehe aus der bei dem Verhafteten beschlagnahmten Korrespondenz hervor, daß er Betriebsgeheimnisse der J.G. Farbenindustrie zu die russische Handelsdelegation in Berlin verkauft und dafür große Summen erhalten habe. Er soll im Wert Hetzerschreiben gehabt haben, die er mit russischem Geld bezahlte. Bisher seien etwa zwölf kommunistische Arbeiter des Betriebe der J.G. Farbenindustrie verhaftet worden.

*

Wirtschaftliches

40-Stundenwoche in Bielefeld.

ENB. **Bielefeld**, 13. April. Bei der Bielefelder Wäschefabrik Ernst Kaft A.G. wurde die 40-Stundenwoche eingeführt. Insgesamt sollen, da gleichzeitig auch eine Ausdehnung der Produktion erfolgen kann, 100 Arbeitskräfte eingestellt werden, wodurch die Belegschaft von 250 auf 350 Köpfe erhöht wird. Für die zur Zeit beschäftigten Arbeitskräfte bringt die Kürzung der Arbeitszeit einen Lohnausfall von 15 bis 18 v. H. mit sich, der aber im Interesse der Neueinstellungen von den Arbeitern getragen wird.

*

Vermischte Nachrichten

Ernst Udet wieder in München.

WTB. **München**, 11. April. Der Flieger Ernst Udet ist am Donnerstag nachmittag nach seinem Afrikaflug wieder in München eingetroffen. Er wurde auf dem Flugplatz Oberwiesenfeld von Herren der Lufthansa und von Ministerialdirigent Dr. Brandenburg, der gerade auf dem Rückflug Rom—Berlin in München zwischengelandet war, begrüßt.

Auftakt zum Mörder-Prozeß.

ENB. **Berlin**, 13. April. Der Prozeß gegen den „Werwolf von Düsseldorf" Peter Kürten, der sich rühmt, mehr als 25 Morde und Mordversuche begangen zu haben, wird heute seinen Anfang nehmen. Es handelt sich um den größten Mordprozeß aller Zeiten, aber gleichzeitig um einen Kriminalisten-, Pädagogen- und Aerztekongreß größten Stils. Das beweist schon der Auftakt. Denn am Sonntag abend versammelten sich die Pressevertreter, die Pädagogen, die medizinischen Sachverständigen und die Richter, die diesen Prozeß leiten werden, um, in offener Aussprache — ein Novum — darüber zu entscheiden, wieviel von diesem Prozeß in die Oeffentlichkeit kommen soll. Ueber 100 Kriminalisten und Pressevertreter sind bereits in Düsseldorf eingetroffen; auch das Ausland, insbesondere England, ist stark vertreten.

Ein Arzt um 4000 Mark bestohlen.

ENB. **Berlin**, 11. April. Während des Aerztekongresses in Langenbeck-Virchowhaus wurde Prof. Bartelmann aus Kassel um fast 4000 Mark bestohlen. Die Kongreßteilnehmer waren zu einem Vortrag zusammengekommen. Während der Pause hatte man in den Wandelgängen ein kaltes Buffet hergerichtet, so daß die Herren sich erfrischen konnten. Prof. Bartelmann hatte sich gerade mit Speisen versehen, als er plötzlich von hinten heftig angestoßen wurde. Er fühlte einen Druck nahe der Gesäßtasche, in der er seine Brieftasche mit 4000 RM. Inhalt verwahrt hatte. Als er nachfaßte, stellte er den Verlust fest. Sofort eilte er auf die Straße und holte einen Schupobeamten. Die Nachforschungen waren aber vergeblich. Die Diebe müssen die Brieftasche sofort geöffnet haben, denn vor der Tür fand man noch nicht einzelne 20-Markscheine, die sie verloren hatten. Die 4000 RM. führte der Professor bei sich, weil er ein Auto kaufen wollte.

Wilderer erschossen.

WTB. **Jülich**, 11. April. Der Jagdaufseher Peters von der Gräfl. Hoensbroechschen Besitzung Barmen erschoß in der letzten Nacht den Arbeiter Hermann und verletzte den Arbeiter Meisen schwer aber nicht lebensgefährlich. Der Forstbeamte gibt an, er habe die beiden Genannten zusammen mit einem Dritten beim Wildern überrascht und auf sie geschossen, da sie auf seinen Anruf nicht stehen geblieben und seinem Befehl, die Hände hochzuheben, nicht nachgekommen wären, zumal sie bewaffnet gewesen wären.

Wieder Neuschnee im Riesengebirge.

WTB. **Hirschberg**, 11. April. Seit Freitag vormittag hat es im Hochgebirge zeitweise wieder kräftig geschneit, so daß 10—20 Ztm. Neuschnee gefallen sind. Die Temperaturen betragen heute vormittag auf der Schneekoppe 10 Grad, auf dem Kamm 5 Grad Kälte.

Elly Beinhorns Ersatzflugzeug in Paris eingetroffen.

WTB. **Paris**, 11. April. Auf dem Flugplatz Le Bourget ist heute das Ersatzflugzeug für die bei ihrem Afrikaflug notgelandete deutsche Fliegerin Elly Beinhorn angekommen. Der Apparat wird nach Erledigung der Formalitäten nach Afrika weiterfliegen.

Erfolgreicher Probeflug mit einem Schraubenflugzeug.

ENB. **Paris**, 11. April. Ingenieur Oehmichen führte, wie Matin aus Besancon meldet, mit einem von ihm erbauten Schraubenflugzeug, das sich in der Konstruktion wesentlich von gewöhnlichen Flugzeugen unterscheidet, einen Probeflug aus. Er erreichte mit dem Apparat, ohne abzugleiten, vollkommen senkrecht eine Höhe von 80 Metern und konnte dann ebenfalls wieder senkrecht landen.

Ein Bankskandal in Lodz.

WTB. **Warschau**, 11. April. Der Zusammenbruch der Lodzer Handelsbank, eines kleineren Unternehmens, das über ein Kapital von 5 Millionen Zloty verfügte, weitet sich zu einem kriminellen Ereignis aus. Der Generaldirektor der Bank und drei weitere Direktionsmitglieder sind gestern verhaftet worden, weil in der Geschäftsführung eine Reihe von Mißbräuchen aufgedeckt worden ist. Die Untersuchungen über die dort ausgedeckten Betrügereien werden vorläufig noch geheim gehalten. Die Höhe der Passiven soll sich auf etwa 30 Millionen Zloty belaufen, während der Wert der meist aus Immobilien bestehenden Aktiven noch nicht feststeht. Der Zusammenbruch der Bank, der eine Reihe von Lodzer Firmen schwer trifft, hat in Lodzer Wirtschaftskreisen große Beunruhigung hervorgerufen.

Im Alter von 127 Jahren gestorben.

ENB. **Belgrad**, 11. April. In der Gemeinde Prekupije ist die älteste Frau Jugoslawiens, eine Bäuerin, im Alter von 127 Jahren gestorben.

Unwetter in Griechenland und der Türkei.

WTB. **Athen**, 11. April. In Griechenland herrscht schlechtes Wetter. Auf dem Peleponnes fällt Schnee. Große Landstrecken stehen unter Wasser. — In der Gegend von Smyrna fällt sintflutartiger Regen. Die Stadt wird durch neue große Ueberschwemmungen bedroht.

Ein Sprengstoffattentäter explodiert.

WTB. **Kairo**, 12. April. Infolge eines Feuers, das in einem Schuppen des Sprengstoffslagers von Aswan Dam ausbrach, ist dieses gestern in die Luft geflogen. Ein Ingenieur wurde getötet, fünf Europäer und drei Aegypter verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf einige 10 000 Pfund Sterling.

Ein großer Schlag der amerikanischen Prohibition.

WTB. **New-Orleans**, 12. April. Prohibitionsbeamte der Bundesregierung kamen einem großen Spiritusfenvertrieb auf die Spur, der mit Eilboten und Flugzeugen arbeitete. Die Organisation der Alkoholschmuggler unterhielt sogar in einer Vorstadt von New-Orleans eine eigene Funkenstation, durch die sie sich fortlaufend über die Bewegungen der Küstenwachschiffe unterrichtete und mit ihren zahlreichen Agenten verkehrte. Fünfzehn Personen wurden verhaftet. Weiteren 100 Personen droht Verhaftung.

*

Interessantes aus aller Welt

— **Gustav Manz gestorben.** Der bekannte Schriftsteller und Redakteur Gustav Manz ist im Alter von 63 Jahren gestorben. Namentlich als Herausgeber von Werken deutscher Dichter, wie Mörike, Scheffel und Storm, hat er verdienstvoll gewirkt.

— **Eine Ehefrau und zwei Kinder durch Gas vergiftet.** In Görlitz wurde die 39jährige Kaufmanns-Ehefrau Wilhelm und ihre beiden Kinder, ein 7jähriges Mädchen und ein 10jähriger Knabe, durch Leuchtgas vergiftet tot in der Küche aufgefunden. Aus einem hinterlassenen Briefe geht hervor, daß die Frau mit ihren beiden Kindern freiwillig in den Tod gegangen ist. Ihr Mann befand sich zur Zeit auf einer Geschäftsreise. Wirtschaftliche Sorgen werden als Beweggrund der Tat angegeben.

— **Die elektrischen Erzbeförderungszüge in Lappland haben im vergangenen Jahr nicht weniger als 1021 Rentiere getötet.** Trotz aller Vorsichtsmaßregeln der Eisenbahnverwaltung kann nicht verhindert werden, daß sich die Rentierherden in den wilden Waldgebieten und Gebirgen am Eisenbahnstrange sammeln, wo sie auf dem gerodeten Landstreifen eher Futter zu finden hoffen, als im Urwald. Die Lokomotivführer müssen dann halten und die Tiere vom Bahndamm forttreiben. Für die Geschwindigkeit des Verkehrs nicht gerade förderliche Unterbrechungen. Trotzdem mußten die schwedischen Staatsbahnen im Jahre 1930 rd. 40 000 Kronen Schadenersatz für die durch die Züge getöteten Tiere zahlen.

— **Eine zeitgemäße Tigerjagd.** Ein chinesischer Händler fuhr kürzlich mit seinem Lastkraftwagen von Padang nach Pakan Baru (Mittelsumatra), als er plötzlich — es war schon völlig dunkel — im Licht der Scheinwerfer einen ausgewachsenen Tiger mitten auf der Straße vor sich sah. Weder das grelle Licht noch heftiges Betätigen der Hupe vermochten den König der Dschungel in die Flucht zu jagen. Dem eingeborenen Fahrer schlotterten vor Angst die Knie, kaum konnte er noch das Steuerrad halten. „Wir müssen umkehren", wandte er sich zähneklappernd zu seinem neben ihm sitzenden Herrn. — „Kein Gedanke", meinte dieser. „wir fahren die Bestie einfach über den Haufen!" Zu zweien saßen sie nun das Lenkrad und dann ging es mit Vollgas auf den Tiger los. In voller Fahrt fuhr das Auto über ihn hinweg. Hundert Meter weiter blieb man halten; ein Blick zurück: Der Tiger lag bewegungslos auf der Straße. Die Fahrer warteten, ob das Raubtier noch ein Lebenszeichen von sich gäbe. Als dies nicht der Fall war, ging man zu dem toten Tiger, der, oben auf den Wagen gepackt, bei der Ankunft in Pakan Baru nicht geringes Aufsehen erregte.

— Auf dem Friedhof in **Mainz** fand der Wärter bei einem Rundgang einen Toten, der in einem der Friedhofswege in einer großen Blutlache lag. Der Tote, der am Gründonnerstag in den späten Abendstunden durch Oeffnen der Pulsadern sich das Leben genommen hatte, ist der Pfarrer Vogt von der evangelischen Christuskirche in Mainz. Es ist ziemlich sicher, daß der Pfarrer die Tat in einem Anfall geistiger Umnachtung beging. Vogt war seit 30 Jahren Pfarrer der Christusgemeinde in Mainz, die ihm außerordentlich viel zu danken hatte und in großer Verehrung an ihm hing. Er litt aber schon einige Monate an einer unheilbaren Krankheit, die in den letzten Wochen rasch fortschritt und in deren Folge er unter sehr schweren Verstimmungen zu leiden hatte. In einem solchen Anfall hat er sich entleibt.

Der „Fall Streng"

Zum Kampf von Pfarrer Eckert gegen den Oberkirchenrat.

Die evangelische Pressekorrespondenz schreibt:

In der Presse wird dem Evang. Oberkirchenrat von Pfarrer Eckert immer wieder Parteilichkeit vorgeworfen und dabei besonders darauf hingewiesen, daß die Kirchenbehörde „im Fall Streng" nichts getan habe und nichts tue. Pfarrer Streng in Waldwimmersbach habe nämlich am Volkstrauertag den Altar mit Stahlhelm, Säbel und Karabiner geschmückt u. außerdem von der Kanzel eine Hakenkreuzfahne herabhängen lassen, d. h. er habe unangefochten faschistische Agitation in der Kirche getrieben.

Die dienstliche Untersuchung hat nun folgendes ergeben:

Die Schmückung des Altars mit den „Mordwerkzeugen" hat seinerzeit stattgefunden bei der kirchlichen Trauerfeier für den ersten im Krieg gefallenen Waldwimmersbacher, also schon im Jahre 1914. Es hat sich daraus ein Ortsbrauch gebildet, der bei jeder Trauerfeier für einen Gefallenen und, nach dem Ende des Krieges, an jedem Volkstrauertag innegehalten wurde. Pfarrer Streng ist aber erst seit dem Februar 1929 in Waldwimmersbach; er hat also diesen Brauch nicht eingeführt, auch sonst nicht irgendein Falschist; jene Ausschmückung erfolgte schon unter der Amtsführung der Pfarrer Kriegen und Dürr, welche politisch überhaupt nicht hervorgetreten sind. Die ganze Sache hat also mit dem Faschismus nichts zu tun und der Kirchengemeinderat von Waldwimmersbach hatte den Oberkirchenrat, ihm die schon 17 Jahre alte örtliche Uebung zu belassen. — Ferner bestreitet der Kirchengemeinderat von Waldwimmersbach, daß in der Kirche jemals eine Hakenkreuzfahne an der Kanzel angebracht gewesen sei. Richtig ist, daß bei der Reichsgründungsfeier eine alte Reichsfahne mit dem Reichsadler an der Kanzel angelehnt stand. Diese war ohne Vorwissen des Pfarrers und Kirchengemeinderats von einer von auswärts gekommenen Schar hingestellt. Wie wenig der Ortspfarrer an diesen Dingen beteiligt ist, geht daraus hervor, daß er noch vor den Angriffen gegen ihn an einem gewöhnlichen Sonntag eine nationalsozialistische Propagandarede veranlaßt hat, ihre Hakenkreuzfahne nicht mit in die Kirche zu nehmen, sondern vorher in einem Hause abzustellen. Endlich ist festgestellt, daß an nationalen Festtagen alle Vereine, auch sozialistische, von jeher mit ihren Fahnen in die Kirche kamen und ihre Fahnen am Pfarrstuhl oder an der Sakristei aufstellen.

Daraus ergibt sich, daß der Oberkirchenrat keinen Anlaß hat, gegen Pfarrer Streng wegen faschistischer oder sonstiger Parteiagitation in der Kirche durch Aufstellen von Fahnen und dergleichen vorzugehen. Es sollte erwartet werden, daß nun endlich die ganz unbegründeten Angriffe gegen den Oberkirchenrat wegen parteiischer Haltung im Falle Streng verstummen.

Die Unterschriftensammlung für Pfarrer Eckert.

Mannheim, 9. April. Die Unterschriftensammlung für den Führer der sozialdemokratischen Opposition in der evangelischen Landeskirche Badens, Pfarrer Eckert in Mannheim, der bekanntlich vom Oberkirchenrat in Karlsruhe seines Amtes enthoben wurde, ist abgeschlossen. An Teilergebnissen sind bis jetzt die Zahlen für Mannheim und Karlsruhe bekannt. In Mannheim und Umgebung wurden rund 30 000 Unterschriften gesammelt, in Karlsruhe und Umgebung etwa 28 000. Mit den noch ausstehenden Ergebnissen aus dem Oberland wird mit insgesamt 100 000 Unterschriften gerechnet.

*

Blumenpflege

Waren Sie im vorigen Jahr mit Ihrem Balkon zufrieden?

Wenn nicht, dann ist es jetzt die höchste Zeit, darüber nachzudenken, woran es gelegen hat. Von Balkonblumen verlangt man, daß sie üppig wachsen und blühen. Dazu brauchen sie natürlich viel Nahrung, also eine gute nahrhafte Erde, in der reichlich Humus, Kali, Kalk, Phosphorsäure vorhanden ist. Haben Sie nur magere Erde zur Verfügung, dann setzen Sie ihr am besten Hornmehl und Thomasmehl zu. Höchstens ein Kilo Thomasmehl und 2 Kilo Hornmehl auf den Raummeter Erde. Gleich nach der sorgfältigen Mischung darf nicht gepflanzt und gesät werden, sondern die Erde muß nun einige Wochen ablagern. Da Sie am besten Mitte Mai Ihre Kästen bepflanzen, ist es jetzt die höchste Zeit, die Pflanzenerde zu bereitern. Unmittelbar vor dem Pflanzen düngen Sie nur kleine Mengen Düngesalz zusetzen, weil sonst die Wurzeln beschädigt werden. Mit Hornmehl braucht man nicht ganz so vorsichtig zu sein. Weitere Düngergaben folgen dann, wenn die Pflanzen üppig wachsen. Wenn Sie einen sonnigen Balkon haben, dann pflanzen Sie am besten Pelargonien, Bohnen, edle Wicke, Cobäa an. Aber Sie können es auch einmal mit den nicht so gebräuchlichen Sommerblumen versuchen. Es gibt so herrliche, die Ihnen monatelang viel Freude bereiten und sich leicht in nicht zu engen Kästen ziehen lassen. Wilder Wein gedeiht auch auf einem sonnigen Balkon prächtig, wenn er nicht Durst zu leiden braucht. Auf einem schattigen Balkon sollten Sie niemals Petunien, Bohnen, Pelargonien pflanzen, denn sie wachsen und blühen da nur kümmerlich. Dagegen werden Sie viel Freude an Fuchsien haben. Auch die Begonien blühen noch mit wenig Sonne reichlich. Als Ranker nehmen Sie Efeu und wilden Wein.

Ihre Wein- und Efeukästen müssen jetzt an einen lichten Platz gestellt werden. Die oberste Erde nehmen Sie am besten vorsichtig ab und füllen neue kräftige Mischerde auf. Wenn Sie blattlose Ranken und Efeublätter nun vom Winterstaub befreien, dann tun Sie den Pflanzen sehr wohl und regen sie zum frühen Wachstum an.

Dunggüsse dürfen sie erst bekommen, wenn sie flott wachsen. Nur am Morgen mit abgestandenem Wasser gießen. H. K.

*

Badische Nachrichten

(!) **Mannheim**, 10. April. In Mannheim wurden im Jahre 1930 insgesamt 285 überwiegend zu Wohnzwecken bestimmte Gebäude errichtet gegenüber 411 im Vorjahre. Was in Mannheim fehlt, sind kleinere billigere Wohnungen, nach denen große Nachfrage besteht. Die Zahl dieser benötigten Wohnungen wird auf etwa 2000 geschätzt. — Aus den Nettoeinnahmen anläßlich der Zeppelinlandung in Mannheim am 19. Oktober v. J. ist der Stadt Mannheim ein Betrag von 3900 Mark zugefallen. Der Stadtrat hat beschlossen, diese Summe der Mannheimer Notgemeinschaft zur Unterstützung ihrer Bestrebungen zu überweisen.

:!: **Ladenburg**, 12. April (56 Bewerber um den Bürgermeisterposten.) Auf die neu zu besetzende Stelle des Bürgermeisters der Stadtgemeinde Ladenburg haben sich insgesamt 56 Herren gemeldet. Es befinden sich darunter 24 Badener, die übrigen Bewerber verteilen sich auf die übrigen deutschen Bundesstaaten, vorwiegend auf Preußen. Der Gemeinderat hat inzwischen eine Auslese getroffen und die Zahl der ernsthaft in Frage kommenden Bewerber auf 10 verringert. Es handelt sich dabei wiederum vorwiegend um solche aus Baden Auch ein Ladenburger steht in engerer Wahl.

Zum 1886
Schul-Anfang
empfehle ich
Sandalen u. Turnschuhe
meine Preise sind außerordentlich billig.
Schuhhaus Wiesse
Emmendingen Marktplatz

Zumpe macht Karriere

Die lustige Geschichte eines Pechvogels von F. Körner

Copyright by Wolff-Korrespondenz, Leipzig O 1 1 (Nachdruck verboten.)

1.

Anton Zumpe aus Buxtehude, der kleinen Stadt in Hannover, 4. Sohn des erfahrenen Schuhmachermeisters Gottlieb Zumpe . . . von ihm und seinem Schicksal sei dem Leser berichtet.

Anton war der Jüngste!

Wie er selber sagte, war er mit seinem älteren Bruder nur entfernt verwandt . . . denn er war 25 Jahre alt, während der Herr Ministerialdirektor Georg Zumpe schon 40 Lenze zählte.

Zum Ministerialdirektor würde es Zumpe wohl nie gebracht haben; denn dazu hatte er eine viel zu fröhliche, unbekümmerte Lebensauffassung. Er war jung, jung und nochmals jung, und wer ihn ansah, den großen hübschen Burschen, 1,80 groß, mit den braunen Schelmenaugen, dem mußte ja das Herz im Leibe lachen.

Es gibt so hin und wieder Menschen, die eigentlich nichts sind, was ihre äußere Lebensstellung anbelangt, die aber das Leben unbekümmert und tapfer nehmen und zwingen . . . wahrhafte Lebenskünstler und Lebenszwinger.

Genug mit der Vorrede! Ich will von dem fröhlichen Leben eines fröhlichen Menschen und seiner wunderlichen Schicksalskurve erzählen.

*

Auf der Rennbahn Grunewald.

Es war ein warmer Maientag, nicht zu heiß, eine Brise aus dem Osten kühlte angenehm und Anton Zumpe lehnte an der Barriere der Rennbahn.

Ein Zufall hat ihn herausgeführt. Um die Mittagsstunde war er angekommen, hatte seinen Bruder aufgesucht, aber der war im Ministerium. Er rief die Nummer, die ihm angegeben wurde, an, und erfuhr, daß sein Bruder zur Zeit beim Minister weile, und daß es lange dauern könne.

Da entschloß sich Anton, etwas zu unternehmen, er las das Rennbahnplakat. Pferderennen! Zweimal hatte er diesen Rennen schon beigewohnt und der Sport hatte ihm ausgezeichnet gefallen und so kam es, daß er jetzt an der Barriere stand und verloren über den grünen Rasen blickte.

Dann seufzte er auf, denn er dachte daran, daß er in vier Rennen schon 20.— — die Hälfte seines derzeitigen Barvermögens — verwettet hatte! Immer daneben!

Er sah nach rechts! Mit einem Male wurde seine Stimmung freundlicher, denn nicht weit von ihm standen zwei reizende Damen und musterten die Pferde, die eben auf dem Geläuf erschienen.

Die ältere der beiden Damen lagte plötzlich: „Hast du schon gewettet, Uschi?"

„Nein, Mama!" kam die Antwort. Ich habe schon dauernd verloren. Was soll ich denn wetten?"

„Ganz einfach, liebes Kind. Das Pferd, das deinen Namen trägt! Uschi!"

Ein glockenhelles Lachen kam als Antwort.

„Aber Mama, das Pferd hat doch gar keine Chance!"

„Es ist ein Verkaufsrennen. Uschi, da ist alles möglich."

„Wenn du meinst, Mama!"

In dem Augenblick fielen die Augen der Damen plötzlich auf Anton, der ganz andächtig, versunken in die Schönheit des etwas eigenwilligen Blondkopfes, Uschi ansah.

Aber, als ihn die beiden Augenpaare trafen, da zuckte er zusammen wie ein ertappter Sünder, riß den Hut herunter und verbeugte sich knapp und elegant.

„Verzeihen Sie, meine Damen!" sagte er nicht ohne Befangenheit, „. . . ich . . . ich bin Ihrem Gespräch gefolgt . . . aber . . .!"

Keck kam es aus Uschis Munde:

„Sie wollen wohl auch Uschi wetten?"

Zumpe nickte. „Wenn Sie gestatten, meine Gnädigste! Ich muß es geradezu als einen Wink mit dem Schicksalspfahl auffassen. Wenn das Pferd Ihren reizenden Namen trägt, dann muß es ja auch gewinnen!"

Die beiden Damen lachten hell auf. Die muntere Art Antons gefiel ihnen gut und dabei war es wirklich ein bildhübscher Junge.

„Wollen Sie mir ein Tiket mitbringen?" fragte Uschi.

„Aber mit Vergnügen! Wie hoch wünschen Gnädigste zu wetten?" Dabei bekam er aber innerlich einen Schreck, denn er hatte nur noch 20.— bares Geld einstecken.

„Wie hoch? Oh nicht hoch! Das ist doch ein Verkaufsrennen, da riskiert man höchstens einen Zehner!"

„Gern, meine Gnädige . . . ich werde Ihnen ein Tiket über 10.— mitbringen."

Er verbeugte sich abermals und schritt zum Totalisator.

„Ein hübscher Mensch!" sagte die ältere der beiden Damen und blickte dem Davonschreitenden nach, während sich die Pferde zum Start begaben.

Uschi nickte. „Ja, Mama . . . Georg ist nicht ganz so hübsch!"

„Aber, liebes Kind! Du mußt bedenken —!"

„Ich weiß schon, Mama! Ich habs ja auch eingesehen, aber glaubst du, manchmal wünschte ich, er — er wäre nicht so streng und steif, wäre etwas mehr ein frischer, flotter Junge! Ich glaube, das ist er nie gewesen!"

„Nein, Georg hatte immer nur Zeit für seine Karriere."

„Leider! Du, Mama, der Herr . . . aus Berlin ist der aber nicht!"

„Kaum! Dazu spricht er ein zu klares Hochdeutsch! Ich taxiere ihn auf Hannoveraner!"

„Könnte sein! Paß auf, Mama! Gleich geht das Rennen los! Wie sieht denn Uschi aus?"

„Knalkroter Dreß! Dort links von der Startmaschine."

Da schrillte die Startglocke.

Ab waren die Pferde.

*

Zumpe stand am Toto.

Er schwitzte Blut und Wasser. Vor ihm waren wohl noch zehn Leute und das Rennen mußte jeden Augenblick beginnen.

Richtig — kurz bevor er dran kam — schrillte die Glocke.

Zumpe stöhnte auf.

Da hörte er plötzlich, wie sein Vordermann schimpfte. „Sie haben mir falsche Tikets gegeben! Ich will mich den Schinder, die Uschi! Ich will die dreie, den „Mayer"."

Der Beamte bedauerte.

Da sprang Zumpe ein.

„Mein Herr, ich wollte Uschi wetten! Wollen Sie mir die Tikets ablassen? Hier sind 21 Mark!"

Der Rennbahnonkel guckte ihn an, warf einen Blick auf das Feld, lah, daß Uschi nicht vorne lag und schob sie ihm rasch zu: „Zemacht!"

Zumpe zahlte das Geld und atmete auf.

Gottlob — ob Uschi gewann oder nicht — er hatte die Tikets.

Er verließ rasch den Toto und steuerte der Barriere zu. Aber da standen soviel Menschen, daß es zunächst unmöglich war, bis zu dem rotleuchtenden Blondkopf durchzudringen. So wartete Zumpe. (Fortsetzung folgt)

Vorteilhafte Gartengeräte
Gartenhaue und Karst
Gartenrechen und Wegeschaufel
Gartenspaten
sämtl. Geräte mit Stiel zusammen RM. 4.60
Einzelabgabe auf Wunsch
Conrad Lutz / Emmendingen

Rundfunk

Dienstag, 14. April: 15.30: Vortrag: Die großen Komponisten. 16: Frauenstunde. — 16.30: Nachmittagskonzert. — 19.15: Vortrag: Aus dem Leben eines deutschen Angestellten in Nordamerika. — 19.45: Vortrag über das literarische Erbe von 80 Jahren. — 19.15: Zither-Konzert. — 20: Der Freischütz. Romantische Oper in drei Akten von Karl Maria von Weber.